

Sozialversicherungszahlen/ Höchstgrenzen und Daten für die "Betriebliche" Altersversorgung 2023

1. Beitragssätze Allgemein (inkl. Sonderregelungen)

Ab **01.07.2023** gelten die nachfolgend aufgeführten Beitragssätze zur Sozialversicherung:

Sozialversicherungszweig	Beitragssatz Gesamt	AG- Anteil	AN- Anteil
Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)	18,60 %	9,30 %	9,30 %
Arbeitslosenversicherung (ALV)	2,60 %	1,30 %	1,30 %
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	14,60 % + 1,60 %*	7,30 % + 0,80*	7,30 % + 0,80 %*
Gesetzliche Pflegeversicherung**	3,40 % +0,6%***	1,70 % 1,2% (Sachsen)	1,70 % +0,6%***
Gesamt	40,80 % (41,40 %)	20,40 % 19,9% (Sachsen)	20,40 % (21,00 %)

* Einkommensabhängiger Zusatzbeitrag AN je nach Satzung der Krankenkasse (durchschnittlich 1,6%)

** Der allgemeine Beitragssatz vermindert sich ab dem zweiten bis zum fünften Kind um **0,25% je Kind, maximal um 1,0 Prozentpunkte**. Dabei dürfen nur Kinder berücksichtigt werden, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Berücksichtigt werden leibliche Kinder, Stiefkinder, Adoptivkinder und Pflegekinder.

Sonderregelung Sachsen: ohne Kinder (AN-Anteil 2,8%); mit 1 Kind (AN-Anteil 2,2%); mit 2 Kinder (AN-Anteil 1,95%); mit 3 Kindern (AN-Anteil 1,7%); mit 4 Kindern (AN-Anteil 1,45%); ab 5 Kindern (AN-Anteil 1,2%)

*** Zuschlag Kinderlose ab 23. Jahren 0,6%

Zusätzlich für Arbeitgeber: Insolvenzgeldumlage 0,06%; Aufwendungen Berufsgenossenschaft Ø 1,5% branchenabhängig)
U1: Lohnfortzahlung Krankheitsfall (Unternehmen bis 30 Mitarbeiter) Ø 3,5%; U2: Mutterschaftsaufwendungen Ø 0,6%;
Höhe richtet sich nach der Satzung der jeweiligen Krankenkasse.

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte des Merkblatts wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Die Autoren übernehmen dennoch grundsätzlich keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Qualität und Vollständigkeit der Inhalte und Informationen in diesem Merkblatt. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden durch die Anwendung von Inhalten dieses Merkblatts, durch etwaige Verluste aus der Umsetzung von gegebenen Empfehlungen, durch die Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen, durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Inhalte und Informationen des Merkblatts beziehen oder verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

2. Beitragsbemessungsgrenzen

Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) und Arbeitslosenversicherung (ALV)

Ab **01.01.2023** beträgt die Beitragsbemessungsgrenze in der GRV und ALV und KRV (Knappschaftliche Rentenversicherung):

Jährlich:	87.600 € (West)	107.400 € (KnRV West)	85.200 € (Ost)	104.400 € (KnRV Ost)
Monatlich:	7.300 € (West)	8.950 € (KnRV West)	7.100 € (Ost)	8.700 € (KnRV Ost)

Auswirkungen auf die betriebliche Altersversorgung

- **Anspruch auf Entgeltumwandlung** nach § 1a Abs.1 Satz 1 BetrAVG **bis 4% der BBG GRV (West)**
- **Steuerliche Förderung** nach § 3 Nr. 63 Satz 1 EStG (DV, PK, PF) **bis 8% der BBG GRV (West)**
- **SV-Freiheit** nach § 1 Abs.1 Nr. 9 SVEV (DV, PK, PF) **bis 4% der BBG GRV (West)**
- **SV-Freiheit auf Entgeltumwandlung** nach § 14 Abs.1 Satz 2 SGB IV (UK, PZ) **bis 4% der BBG GRV (West)**

<u>Höchstbetrag (2023):</u>	8% BBG-GRV-West (Steuerfrei)	4% BBG-GRV-West (SV-frei)
Jährlich:	7.008,00 €	Jährlich: 3.504,00 €
Monatlich:	584,00 €	Monatlich: 292,00 €

Höchstfreibetrag Anrechnung einer Betriebsrente auf die Grundsicherung

Der Höchstfreibetrag gemäß § 82 Abs. 4 Hs. 2 SGB XII bei der Anrechnung einer Betriebsrente auf die Grundsicherung beträgt **2023** maximal monatlich **251,00 €**. (Sockelfreibetrag 100,00 € zzgl. 30% der den Sockelbetrag übersteigenden Bezüge, höchstens jedoch 50% der Regelbedarfsstufe 1 (**2023**: Alleinstehend 502,00 €) nach Anlage zu § 28 SGB XII). **Damit wird der maximale Anrechnungsfreibetrag bei monatlichen Einkünften aus zusätzlicher Vorsorge bei ca. 603,00 € erreicht.** (Formel: $251,00 € - 100,00 € = 151,00 € * 100/30 = 503 € + 100,00 € = 603,00 €$)
Hinweis: Gilt für Rentenleistungen aus Betriebsrenten, freiwilligen GRV-Beiträgen sowie Renten aus privaten Riester- und Rürup-Verträgen. Der Leistungsberechtigte darf nach § 82 Abs. 5 Satz 1 SGB XII während des Leistungsbezuges grundsätzlich keine Kapitalabfindung des verbleibenden Rentenanspruches verlangen können.

Förderbeitrag für Geringverdiener § 100 EStG

Für Arbeitnehmer mit einem **monatlichen Bruttoeinkommen bis zu 2.575 €** (unabhängig vom Beschäftigungsgrad) kann der Arbeitgeber **freiwillig** einen Förderbeitrag (echter Arbeitgeberbeitrag) im Rahmen des § 100 EStG in BAV einzahlen. Folgende geförderte Beiträge kann der Arbeitgeber aufwenden:

- **Mindestens jährlich 240 €**
- **Maximal jährlich 960 €**

Für diesen Förderbeitrag erhält der Arbeitgeber einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 30% im Wege der Verrechnung der von ihm abzuführenden Lohnsteuer (Lohnsteuerverrechnungsverfahren). Bereits **bestehende Arbeitgeberbeiträge** werden nach einem besonderen Verfahren **angerechnet**.

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme:

- Arbeitslohn unterliegt im Inland der Lohnsteuer
- Erstes Dienstverhältnis
- Nur Direktversicherung/Pensionskasse/Pensionsfonds
- Nur Rentenverträge (Vereinbarung Kapitalwahlrecht möglich)
- Ungezüllmerter Tarif

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte des Merkblatts wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Die Autoren übernehmen dennoch grundsätzlich keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Qualität und Vollständigkeit der Inhalte und Informationen in diesem Merkblatt. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden durch die Anwendung von Inhalten dieses Merkblatts, durch etwaige Verluste aus der Umsetzung von gegebenen Empfehlungen, durch die Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen, durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Inhalte und Informationen des Merkblatts beziehen oder verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Hinweis: Die Förderung nach § 100 EStG gilt zusätzlich; die Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG bleibt davon unberührt und kann zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Obergrenze für externe Teilung nach § 17 VersAusglG (UK/PZ)

- Höchstbetrag: 100% der BBG GRV = max. Kapitalwert 87.600,00 € (West) 85.200,00 € (Ost)

Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und Gesetzliche Pflegeversicherung (GPV)

Die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) in der GKV und GPV beträgt ab **01.01.2023**:

Jährlich: **59.850,00 €** Monatlich: **4.987,50 €**

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze (Versicherungspflichtgrenze Neubestand) liegt bei jährlich **66.600,00 €**. (monatlich 5.550,00 €)

Besondere Jahresarbeitsentgeltgrenze (Versicherungspflichtgrenze Altbestand; gilt für am 31.12.2002 PKV-Versicherte) beträgt ab 1.1.2023: **59.850,00 €** (mtl. 4.987,50 €)

3. Bezugsgröße nach § 18 SGB IV

Die Bezugsgröße ist eine Sozialversicherungs-Rechengröße, die die Einkommensentwicklung im Sinne der deutschen Rentenversicherung abbildet. Sie hängt eng mit dem Durchschnittsentgelt zusammen. Aus ihr werden andere Werte, die in den einzelnen Zweigen der deutschen Sozialversicherung bedeutsam sind, abgeleitet.

Die Bezugsgröße nach § 18 SGB IV beträgt in 2023:

Jährlich: **40.740,00 € (West)** **39.480,00 € (Ost)**
Monatlich: **3.395,00 € (West)** **3.290,00 € (Ost)**

Auswirkungen auf die betriebliche Altersversorgung

Abfindungshöchstgrenzen nach § 3 Abs. 2 Satz 1 BetrAVG
(gleichzeitig Geringfügigkeitsgrenze im Versorgungsausgleich nach § 18 VersAusglG)

Höchstbetrag Renten: 1% der monatlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. mtl. Rente: **33,95 € (West)** **32,90 € (Ost)**
Höchstbetrag Kapital: 120% der monatlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. Kapital: **4.074,00 € (West)** **3.948,00 € (Ost)**

Grenze für gesetzliche Insolvenzversicherung (§ 7 Abs. 3 BetrAVG)

Höchstbetrag Renten: Das Dreifache der monatlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. mtl. Rente: **10.185,00 € (West)** **9.870,00 € (Ost)**
Höchstbetrag Kapital: Das Dreißigfache der jährlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. Kapital: **1.222.200,00 € (West)** **1.184.400,00 € (Ost)**

Obergrenze für externe Teilungen nach § 14 Abs. 2 Nr. 2 VersAusglG (DV, PK, PF)

Höchstbetrag Renten: 2% der monatlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. mtl. Rente: **67,90 € (West)** **Bundeseinheitlich**
Höchstbetrag Kapital: 240% der monatlichen Bezugsgröße (§ 18 SGB IV)
Max. Kapital: **8.148,00 € (West)** **Bundeseinheitlich**

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte des Merkblatts wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Die Autoren übernehmen dennoch grundsätzlich keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Qualität und Vollständigkeit der Inhalte und Informationen in diesem Merkblatt. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden durch die Anwendung von Inhalten dieses Merkblatts, durch etwaige Verluste aus der Umsetzung von gegebenen Empfehlungen, durch die Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen, durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Inhalte und Informationen des Merkblatts beziehen oder verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

KVdR (Krankenversicherung der Rentner) auf Versorgungsbezüge

Kapitalabfindungen: § 226 Abs. 2 Satz 2 SGB V „**Überschreiten** die monatlichen beitragspflichtigen Einnahmen nach § 226 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und 4 **insgesamt ein Zwanzigstel** der monatlichen Bezugsgröße nach **§ 18 SGB IV**, ist von den monatlichen beitragspflichtigen Einnahmen nach § 229 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 ein **Freibetrag in Höhe von einem Zwanzigstel der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 SGB IV abzuziehen**; der abzuziehende Freibetrag ist der Höhe nach begrenzt auf die monatlichen beitragspflichtigen Einnahmen nach § 229 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5. Gilt nur für gesetzliche Krankenversicherung **nicht** aber für Pflegeversicherung.

Hinweis: Gilt nicht für freiwillig versicherte Rentner (Rundschreiben GKV-Spitzenverband DRV-Bund vom 05. Dezember 2017; § 238 a SGB V)

Beitragsfrei gestellt in der KVdR werden in 2023 demnach monatliche Leistungen aus Kapitalleistungen betrieblicher Versorgungswerke bis zu einem Betrag von aktuell **169,75 € (Freibetrag)**. Das **entspricht in 2023** einer **Kapitalleistung von 20.370,00 € (Freibetrag)**.
(1/20tel von 3.395 € (3.395 x 0,05) = 169,75 € x 120 = 20.370,00 €)

Achtung! Bei der **Pflegeversicherung bleibt** es bei der **bisherigen Regelung einer Freigrenze. Überschreiten die beitragspflichtigen Einnahmen die zuvor genannten Beträge**, ist die **gesamte** beitragspflichtige **Einnahme Pflegeversicherungspflichtig** (§ 226 Abs.2 Satz 1 SGB V in Verbindung mit § 57 Abs. 1 Satz 1 SGB V).

4. Weitere Werte und Daten SV und Steuer 2023

„Geringverdiener“ (bundeseinheitlich)“

Geringverdienergrenze (monatlich): **325,00 €**

Hinweis: Als Geringverdiener werden in Deutschland nach § 20 Abs. 3 SGB IV Personen bezeichnet, die zur Berufsausbildung beschäftigt sind (z.B. Auszubildende, Praktikanten) und ein Arbeitsentgelt erzielen, das auf den Monat bezogen 325 € nicht übersteigt. Geringverdiener sind ebenfalls Personen, die z.B. ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren. Bei den Geringverdienern hat der Arbeitgeber den Gesamtsozialversicherungs-Beitrag allein zu tragen (Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherung, Pflegeversicherung). Wird durch eine Sonderzahlung (zum Beispiel Weihnachtsgeld) die Geringverdienergrenze überschritten, so tragen Arbeitgeber und Geringverdiener die Beiträge aus dem die Grenze übersteigenden Betrag je zur Hälfte.

„Geringfügigkeit“ (bundeseinheitlich) - auch Minijobs genannt-

Geringfügigkeitsgrenze (monatlich): **520,00 €**

Mindestbemessungsgrundlage in der Rentenversicherung für geringfügig Beschäftigte bei Wahl der Rentenversicherungspflicht: **175,00 €**

Mindestbeitrag in der Rentenversicherung für geringfügig Beschäftigte bei Rentenversicherungspflicht: **32,55 €** (175,00 € x 18,60%)

Hinweis: Der geringfügig entlohnte Beschäftigte kann sich auf Antrag von der Versicherungspflicht befreien lassen.

Gleitzone 2023 (bundeseinheitlich) - auch Midijobs genannt -

Gleitzonebeginn (monatlich): **520,01 €**

Gleitzoneende (monatlich): **2.000,00 €**

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte des Merkblatts wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Die Autoren übernehmen dennoch grundsätzlich keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Qualität und Vollständigkeit der Inhalte und Informationen in diesem Merkblatt. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden durch die Anwendung von Inhalten dieses Merkblatts, durch etwaige Verluste aus der Umsetzung von gegebenen Empfehlungen, durch die Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen, durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Inhalte und Informationen des Merkblatts beziehen oder verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Gleitzonenfaktor (Faktor F): **0,7509**

Hinweis: Das BMAS hat für das Jahr 2023 den Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz mit 40,45 % und den Faktor F bekannt gegeben. (Einführung neuer Absatz § 70 Abs. 1a SGB VI)

Gesetzlicher Mindestlohn ab 01.01.2023 (Mindestlohnanpassungsverordnung)

Der einheitlich gesetzliche Mindestlohn je Zeitzunde beträgt **12,00 € Brutto**.

Höchstbeiträge zur Basisrente ("Rürup-Rente") ab 01.01.2023

Höchstbetrag jährlich: **26.528,00 €** (Alleinstehende) **53.056,00 €** (Verheiratete)

Der prozentuale Anteil, den das Finanzamt 2023 bei den eingezahlten Beiträgen im Rahmen der Sonderausgaben berücksichtigt, beträgt **100%**. Nach dem Zollkodexanpassungsgesetz ist der Beitrag dynamisch an den Höchstbeitrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung (West) gekoppelt (2023: 107.400,00 € x 24,70% = 26.527,80 €, aufgerundet auf 26.528,00 €.) Renten daraus sind dann nach § 22 (1) Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG zu versteuern.

Steuerlicher Hinterbliebenenbegriff in der BAV (Sterbegeldleistungen)

Eine **Hinterbliebenenversorgung im steuerlichen Sinne** darf nur **Leistungen an die Witwe/Witwer, Kinder im Sinne § 32 Abs. 3,4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 und Abs. 5 EStG**, den **früheren Ehegatten** oder die **Lebensgefährtin(-en), gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft** vorsehen (BMF-Schreiben vom 6.12.2017 Rz. 4 Satz 1 ff.).

Die Möglichkeit, ein **einmaliges angemessenes Sterbegeld an andere Personen** auszuzahlen, führt nicht zur Versagung der Anerkennung als betriebliche Altersversorgung; bei Auszahlung ist das Sterbegeld gem. § 19 EStG oder § 22 Nr. 5 EStG zu besteuern (BMF-Schreiben vom 6.12.2017 Rz. 145 ff.). Bei **Direktversicherungen** und **Pensionskassen** beträgt das **zulässige sog. Sterbegeld** aktuell **einmalig bis maximal 8.000 EUR** (BaFin-Schreiben vom 03.08.2005 – VA 51 PK – 2005/37; § 159 Abs. 2 und 3 VVG). Bei Sterbekassen (z.B. **Unterstützungskassen**) beträgt das **zulässige sog. Sterbegeld** aktuell **einmalig bis maximal 7.669 EUR**, bis zu dem die Kassen von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit sind (vgl. § 2 f. KStDV).

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte des Merkblatts wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Die Autoren übernehmen dennoch grundsätzlich keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Qualität und Vollständigkeit der Inhalte und Informationen in diesem Merkblatt. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden durch die Anwendung von Inhalten dieses Merkblatts, durch etwaige Verluste aus der Umsetzung von gegebenen Empfehlungen, durch die Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen, durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Inhalte und Informationen des Merkblatts beziehen oder verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.